

ERFAHRUNGSBERICHT

CHRISTOPH MAYER

Summer School 2018 bei ARNECKE SIBETH DABELSTEIN

Wie sind Sie auf die Summer School bei ARNECKE SIBETH DABELSTEIN aufmerksam geworden?

Ich hatte mich Anfang des Jahres als studentische Aushilfe bei ARNECKE SIBETH DABELSTEIN beworben und im Rahmen des Bewerbungsprozesses teilte mir die Personalreferentin mit, dass im Sommer ein Praktikantenprogramm stattfinden wird. Ich habe mich dann über die Kanzleihomepage über die Summer School informiert und mich um einen Platz beworben.

Welche Erwartungen hatten Sie zu Beginn an das Praktikum bei ARNECKE SIBETH DABELSTEIN? Wurden diese erfüllt?

Ich habe mir von dem Praktikum zu Beginn erwartet, dass ich einen Eindruck vom Arbeitsablauf und den Aufgabengebieten einer größeren Wirtschaftskanzlei gewinne und erfahre wie der juristische Alltag abseits des Studiums gestaltet ist. Zudem wollte ich mit dem Praktikum sehen, welche Verknüpfungen es zwischen der Universität und der Praxis gibt bzw. inwiefern man den bereits behandelten Stoff in der Praxis anwenden kann. Auch das in der Beschreibung der Summer School erwähnte selbstständige Arbeiten mit eigenen Aufgaben hat mich gereizt, sodass ich mich auch vor diesem Hintergrund entschlossen habe, mich für die Summer School zu bewerben.

Meine Erwartungen wurden in dieser Hinsicht mehr als erfüllt, da man während des Praktikums einen Blick „hinter die Kulissen“ von ARNECKE SIBETH DABELSTEIN werfen konnte. Dabei wurden einem auch die einzelnen Praxisgruppen vorgestellt, sodass man sehen konnte, wie breit aufgestellt die Kanzlei ist und welche vielfältigen Anforderungen und Probleme in den unterschiedlichen Bereichen auftreten können. Auch hinsichtlich des selbstständigen Arbeitens wurden meine Erwartungen erfüllt, da man mit Aufgaben von den Mentoren betraut wurde und in aktuell laufende Mandate eingebunden wurde und sich dadurch als Teil des Teams gefühlt hat. Zudem konnte man einige Inhalte, die einem im Studium begegnet sind, wieder erkennen, ist darüber hinaus aber auch mit zahlreichen Themen in Berührung gekommen, mit denen man vorher noch nichts zu tun hatte, sodass es sehr spannend war, sich in unbekannte Themen einzuarbeiten.

In welchen Praxisgruppen haben Sie gearbeitet? Mit welchen Rechtsgebieten/Tätigkeiten waren Sie betraut?

In den ersten zwei Wochen war ich in der Praxisgruppe Arbeitsrecht tätig. Dort habe ich unter anderem Arbeits- und Aufhebungsverträge sowie Kündigungen auf ihre Wirksamkeit überprüft. Dabei begegneten mir auch aus dem Studium bekannte Inhalte, sodass es eine sinnvolle Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis gab. Auch konnte ich immer einen Blick in interessante Akten werfen und Fragen dazu bzw. zu arbeitsrechtlichen Themen stellen, sodass man zum Beispiel auch mit dem Bereich des kollektiven Arbeitsrechts zu tun hatte. Außerdem gab es einen Gerichtstermin, bei dem ich im Vorfeld eine Rechercheaufgabe zu erledigen hatte und eine rechtliche Einschätzung zum Ausgang des Verfahrens abgegeben habe.

In den anschließenden zwei Wochen war ich im Bereich Corporate/M&A tätig. Dort waren wir zunächst mit dem Aufbau und Inhalt eines Due Diligence-Reports befasst, dessen Besonderheiten uns der Mentor näher erläuterte. Als nächstes hatten wir die Aufgabe, einen Vergleich zwischen einem LOI (Letter of Intent = Absichtserklärung) und einem SPA (Share Purchase Agreement = Unternehmenskaufvertrag) einer laufenden Unternehmens-transaktion vorzunehmen und die Unterschiede in einer Tabelle aufzulisten. Dabei haben wir uns mit gesellschaftsrechtlichen Themen und auch der englischen Rechtssprache auseinandergesetzt, was eine gute Möglichkeit geboten hat, einen ersten Eindruck vom Ablauf eines Unternehmenskaufs zu bekommen. Schließlich wurde uns eine Rechercheaufgabe bezüglich dem Problemfeld der verdeckten

Einlagenrückgewähr gestellt, sodass man auch mit rechtlichen Fragen konfrontiert wurde, die bislang unbekannte Materien behandelten.

Welches Erlebnis /welche Aufgabe werden Sie in besonderer Erinnerung behalten?

Es fällt schwer, ein Erlebnis oder eine Aufgabe besonders hervorzuheben. Für mich persönlich kann ich sagen, dass mir die gesamte Zeit der Summer School in Erinnerung bleiben wird. Allein die vielen neuen Eindrücke und Erfahrungen, die ich während der 4 Wochen gesammelt habe, machen die Summer School zu einem unvergesslichen Erlebnis. Auch die zahlreichen beeindruckenden Menschen, die ich während des Praktikums kennenlernen durfte, werden mir in Erinnerung bleiben. Besonders beeindruckt hat mich die angenehme Arbeitsatmosphäre und Offenheit, die uns entgegengebracht wurde. Auch der Umstand, dass sich jeder immer Zeit für uns genommen hat und uns einen Einblick in seinen Alltag bzw. Werdegang gegeben hat, während das „normale Geschäft“ weiter lief, habe ich als besonders positiv empfunden. Dadurch wurde noch einmal ein persönlicherer Einblick in das Kanzleileben gewährt. Abschließend kann ich festhalten, dass ich die Zeit der Summer School nicht missen möchte, sie als sehr lehrreich sowie wertvoll empfunden habe und dankbar bin, an diesem Programm teilgenommen haben zu dürfen und hoffe, mit dem ein oder anderen auch weiterhin in Kontakt bleibt.